Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1991)
Heft: 85

Artikel: Zwischen Zen und Fun
Autor: Fontana, Jole
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795555

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwischen Zen und Fun

Texte: Jole Fontana (Trend)
Hannelore Blum-Matern (Kollektionen)
Collagen: Christel + Heinz Neff

Der Lebensbaum, den Première Vision zur Veranschaulichung der Farbtendenzen benutzt hat, ist kein schlechtes Bild für die gegenwärtige modische Entwicklung. Er hält im Stamm zusammen, was in verschiedene Richtungen strebt. Er verbindet, was an Gegensätzen ein Leben ausmacht – Dunkel und Helligkeit, Kälte und Wärme, Ruhe und Aktivität.

Meditation und Energie, Gleichgewicht und Chaos, Stabilität und Innovation, Zurückhaltung und Versuchung, Paradies und Verlorenes Paradies: das sind nicht Stationen einer Biografie. Es sind vielmehr lauter Parolen und Mottos, die von den Trendmachern und Stylingbüros aller Schattierungen zur Modesaison Frühjahr/Sommer 92 in die Diskussion geworfen werden. Und hinzu kommen noch zahlreiche andere, strikte und mitunter auch flippige Themen – Cool und Crazy, Clean und Gelatine, Valeurs Sûres und Easy Time. Auf kürzeste Formel gebracht: Zen und Fun.

Die Vielfalt kann bedeuten: Öffnung nach allen Seiten, was die Gefahr einer Verwässerung der modischen Aussage in sich birgt. Sie kann aber genau so gut als eine Eingrenzung auf Spannungsfelder aufgefasst werden.

In der Tat kommt überall in der Mode das Bestreben zum Vorschein, Dinge zusammenzugeben, die zwar Kontraste verkörpern, aber gleichzeitig auch die zwei Seiten derselben Sache darstellen. Zur Zeit hat Stoffentwurf oft zum Ziel, modische Kreativität mit textiltechnischer Innovation zu vermählen, das Natürliche mit dem Synthetischen zu versöhnen. Die ruhelose Suche nach neuer Erfahrung und Erfindung kreuzt sich mit dem Verlangen nach Bescheidung im Erprobten und Bewährten. Das Wechselspiel der Kräfte bewirkt die Veränderung, zumal sich nicht eine klar konturierte Tendenz zum Durchbruch verhilft, sondern zu grösster Flexibilität entwikkelte Kombinationsmethoden laufend neue Bilder schaffen.

Wenn dennoch die drei wichtigsten Themenbereiche hier gebündelt und voneinander abgegrenzt erscheinen, so hat das nur den Grund in der deutlicheren Kenntlichmachung eines Trends oder Stils. In der Moderealität wird individuell gemixt – die warmen mit den kalten, die dunklen mit den hellen, die leuchtenden mit den gedämpften Farben, aber auch Ästhetik mit Ethnik, City mit Country, rustikale Struktur mit glatter Feinfädigkeit.

«New Classics» – das ist Clean Chic, ein zurückgenommenes Styling, sehr City-like und puristisch. Neutrals mit neuer Vorliebe für Grau verbinden sich mit Pastellen. Weiss ist wichtig und interessant in Kombination mit Braun. Chinés, Moulinés und Changeants, Toile, Crêpe und Piqué stehen für die diskrete Stoffoptik mit subtilen Struktureffekten oder feiner Halbtransparenz. Bicolor- und Minimuster üben sich in Zurückhaltung.

«Country Blues» fasst zusammen, was an ethnischen Inspirationen aufscheint, verweist nach Marokko und in den Süden Amerikas und vermittelt naturnahe Stimmungen. Vegetabile Farben sind wichtig, auch Dunkelfarben, mit Weiss oder Ecru kombiniert. Naturfaser betont den rohen Aspekt mit Tussah, Rohseide, Leinen und ist kunstvollen Strukturen – Dévorés, Cloqués, Seersucker, borkigem Stretch – gegenübergestellt. Abstrakte malerische Dessins, Kaftanstreifen, Matt/Glanz-Effekte unterstreichen die dekorative Note.

«Jazz» steht für Temperament, Body Culture und Spass an der Mode. Die sportliche Interpretation ist energiegeladen, dynamisch in den Farben; eine mediterrane Richtung zeigt sich exotisch-tropisch, satt in der Farbigkeit, üppig in den grossrapportigen Mustern, und die Crazy-Richtung liebt Bonding und Beschichtung, Synthetic-Glanz, Neonfarben und Witz im Dessin.

SETA RIBA AG, OBFELDEN

Aus der Fülle üppiger Blumengärten beziehen grossrapportige Drucke auf reinseidenen Crêpe-de-Chines und Façonnés ihren Neuigkeitswert. Sonnige, fruchtige Farben, bei denen Orange- und Gelbtöne aufflammen, sich kühles Türkis und Blau mit Fuchsia mischen, tragen viel zur sommerlichen Frische bei. Farbliches Gegengewicht hierzu stellen flächige Druck-Nouveautés in weichen Freskenfarben und milchigen Pastellen dar. Seiden-Imprimés in sportlicher Auffassung lenken den Blick auf tweedige und flechtartige Fonds mit grossen Überkaros. Alles wirkt zerfliessend und nur schemenhaft angedeutet. Das gilt auch für stilisierte Pflanzen- und Bambus-Motive, die fast transparent auf strukturiertem Hintergrund in Camaïeux erscheinen. Webdessins werden zum Sommer auch auf Seide gedruckt, jedoch jünger koloriert. Das heisst dann kleine und grössere Chevrons, bei denen Weiss oder Ecru sich mit frischem Minth, Türkis oder Violett verbindet. Sandwash-Ausrüstung soll im jungen Druckprogramm der Seide zur zeitgemässen Schlichtheit verhelfen. Klassische Unis, von changierenden Seiden-Organzas über Shantung-Leinen bis zu bedruckten Baumwoll-Piqués und Scherlis gelten als Abrundung der Kollektion.

Interstoff: Stand 4.1 E 44
Verkauf: Beat A. Stehli, Robert Horat, Frédéric Rentsch, Enrico Rimoldi, Alteo Rossinotti, Susanne Tamavongs, Dorothea Wespi

STEHLI SEIDEN AG, OBFELDEN

Wenn Crêpes (Acetat/Viscose) zum Sommer mit stumpfer oder blanker Oberfläche in Erscheinung treten, dann hat das Spiel mit Garnen ebenso wie ausgeklügelte Bindungseffekte Anteil an neuen Modeoptiken. Geschmeidigkeit verbindet sich mit Struktur.

Modisch verfremdete Crêpes in kühlen Aquatönen spiegeln Netz- und Wirkbilder wider oder präsentieren sich durch eingewebte Chenillegarne sportlicher in Streifenmustern. Streifen weisen auch Seersucker-Crêpes auf, die sich als Doppelgewebe von der matten oder blanken Seite verarbeiten lassen. Verführerisch glitzern federleichte, glasige Hohlraumstoffe aus Nylon/Seide/Polyester und bekennen sich mit changierenden Organzas sowie hauchdünnen schleierartigen Geweben zu neuen Technologien. Natur-Look ist ein Schlüsselwort für sportlicher wirkende Bouretteseiden (Seide/Acetat) und Acetat/Leinen-Jacquards mit kleinen versteckten Dessins, während trockene Shantungs in Ecru und Pastellfarben durch glitzernde Scherlis in Gold und Silber kostbar verwandelt erscheinen. Der Forderung der Mode nach Stretchstoffen wird stattgegeben mit elastischen Jacquards, die sich frottéartig weich anfühlen.

Interstoff: Stand 4.1 F 53
Verkauf: Beat A. Stehli, Robert Horat, Frédéric Rentsch, Enrico Rimoldi, Alteo Rossinotti, Susanne Tamavongs, Dorothea Wespi

STÜNZI TEXTIL AG, OBFELDEN

Durch überraschende Technologie gelingt es diesem innovativen Seidenweber, sommerlichen Taffetas, griffigen Satins, dichten Changeants und feinen Gazars zum interessanten Modeauftritt zu verhelfen. Feine Garne, glatt und geflammt, aus 100% Acetat oder gemischt mit Seide, sind zu Changeant-Satins mit sportlicher wirkenden diagonalen Bindungseffekten verwebt und lassen sich zweiseitig verarbeiten. In 120 verschiedenen Farben präsentieren sich Tafte und sorgen zum Beispiel in Djellabah- und Bajaderenstreifen oder einfach gemusterten Karos für Aufmerksamkeit. Diese gilt auch der raffinierten Farbpalette, mit intensiven Pastellen, dunkel kolorierten kräftigen Tönen sowie eleganten Neutralen in Beige, Grau und Braun. Letztere transponieren den Natur-Look in Sommer-Jacquards, wobei sich Acetat- und Multiflamm-Leinengarne zu geometrischen, gewellten oder flechtartigen Dessinierungen verdichten. Gebondete Stoffe lassen nochmals die 60er Jahre aufleben, wobei Taft mit Tüll oder Georgette mit Taft verbunden wird und dadurch Moiré-Effekte entstehen. Stretch-Tafte und elastische Satins tragen der Begeisterung für den neuen Body-Kult Rechnung.

Interstoff: Stand 4.1 E 44
Verkauf: Beat A. Stehli, Robert Horat, Frédéric Rentsch, Enrico Rimoldi, Alteo Rossinotti, Susanne Tamavongs, Dorothea Wespi

FABRIC FRONTLINE, ZÜRICH

Ein Herz für Tiere, Freude an Blumen und Sinn fürs Fabelhafte – so könnte die Kurzformel lauten für die Themen, die das kreative Team des Seidenspezialisten entwerfend umkreist. Bekannt ist es dafür, dass dabei Ungewöhnliches entsteht. Koalabären, Elefanten oder Küken sind so dicht ineinander verschachtelt, dass ihre Konturen erst bei genauem Hinsehen deutlich werden. Pfauen sind genau gezeichnet, aber fast zum Ornament verfremdet in stereotyper Bewegung, strenger Anordnung und raffinierter Kolorierung. Der gleiche Vogel wird Teil eines aparten Arrangements von flächig gezeichneten Palmen, Lotosblüten, Masken und Symbolen. Exotische oder einheimische Blumen wuchern reich und wild oder erscheinen grafisch streng geordnet oder dekorativ stilisiert. Nixen, Wassermänner, Fische, Seeanemonen tummeln sich auf grossem Rapport, der den Farbübergang vom sandigen Meeresboden bis zur Wasseroberfläche markiert. Von den formenreichen Druckdessins auf Seidenfonds, vorab Crêpe-de-chine, werden einzelne Motive – Muscheln, Rosenköpfe, einfache Bauernblumen – herausgelöst und als Jacquard gewebt. Aufwendige Fantasiestreifen und luxuriöse Uniseiden runden die Kollektion ab.

HABIS TEXTIL AG, FLAWIL

Natürlichkeit stimmungsvoll zu variieren, heisst auch feinen Baumwollqualitäten mit delikateren Dessinierungen, mit Strukturen und Ausrüstungen zu neuer Modeaussage zu verhelfen. Übersetzt auf das Mode-Feeling der 90er Jahre beinhaltet das etwa Stretchstoffe, zum Beispiel aus Baumwolle/Viscose/Lycra mit borkenartigem Relief. Unregelmässige Strukturen sind ebenso ein geeignetes modisches Hilfsmittel, um freizügig dessinierten festen Matelassés etwas rustikalere Ursprünglichkeit mitzugeben. An die Natürlichkeit von Leinen knüpfen luftige Unis und Jacquards an, die auch Kaftanstreifen und Madraskaros zu Composé-Effekt verhelfen. Als Nouveautés stellen sich langbetonte Ombré-Karos aus feiner Baumwolle mit geometrischen Scherli-Effekten vor, die in Pink aus Dunkelviolett – grünen Fonds hervorblitzen. Kleine Scherli-Effekte in Schwarz kommen ebenso gut auf sandigen Baumwollgeorgettes in kreidigem Rosé, Maisgelb, Mango und Gletscherblau zur Geltung. Changeant-Optik trägt zur Verwandlung klassischer Baumwoll-Batiste bei, die durch sportliche Drucke mit Pied-de-poule- und Webdessins in monochromer Kolorierung modern wirken.

Interstoff: Stand 4.2 H 95

SCHUBIGER + SCHWARZENBACH AG, UZNACH

Allerfeinst ausgesponnene Leinengarne tragen viel zur veränderten Modernität seidiger Nouveautés in sanften Farben bei. Leinen wird nicht nur der Viscose, sondern auch der reinen Seide beigemischt und illustriert damit, dass der vielzitierte Natur-Look nun veredelt daherkommt. Das bedeutet federleichte Façonnés (Seide/Leinen) in weichen Blatt- und Blumendessins in warmen Sand- und Erdtönen. Das heisst ebenso sportlich und geometrisch gemusterte Viscose-Leinen in Matt-Blank-Optik. Leinen-Look bildet darüber hinaus den Hintergrund für einfache Composé-Drukke auf Ecru. Der zeitgemässe Öko-Trend verhilft auch Luxusqualitäten zum unverwechselbaren Anstrich. Freizügig dessinierte Doubleface-Organzas und Duchesse-Façonnés in reiner Seide wirken durch Shantung- und Leinenfonds sowie Ajouré-Effekte zeitgerecht. Junges Design verbindet sich mit Stretch-Cloqués in amerikanischen Pastellfarben, während blasige Satin-Cloqués mit Riesenblumen und Cartoons an den Sportswear-Markt gerichtet sind. Nouveauté-Charakter haben moosige Bicolor-Crêpes (Acetat/Viscose) und Compose-Crêpes mit Craquelé-Effekten sowie dekorative Satin- und Lamé-Façonnés in den Farben venezianischer Häuser.

Interstoff: Stand 4.1 H 95
Verkauf:
Pierre E. Schwarzenbach, Hans G. Kress, Hans B. Sturzenegger, Rudolf Künzler, Thomas Saurer

CHRISTIAN FISCHBACHER CO. AG, ST. GALLEN

Kreative Freiheit wird zu einem unentbehrlichen Thema der Mode und bekennt sich zum Sommer zu lebhafter Farbigkeit. Durch das überraschende Zusammenspiel sonniger, fruchtiger Töne, bei denen zum Beispiel Gelb, Orange und Rot, gefolgt von Terracotta, auf Lila und Türkis treffen, soll der ganze Farbenreichtum südlicher Kulturen eingefangen werden. Weiss bleibt Spielfarbe, während Druckmotive auf glatten Baumwollpopelines, Satins und Jerseys durch kraftvolle schwarze Konturen abgegrenzt erscheinen. Stempeldrucke in markanten Zweifarbkontrasten oder verschwommene Tie-dye-Aspekte auf sommerlichen Voiles wirken ursprünglich. An Jazztime und Patchwork der 60er Jahre erinnern bedruckte Baumwoll-Satins und Piqués oder bunte Liegestuhlstreifen auf Elastic-Jerseys in warmen Schattierungen mit Lila. Modernität bezeugen auch Uni-Nouveautés, die durch stumpfe Oberflächen und Strukturen verändert erscheinen. So stellen sich Piqués mit Flecht-, Netz-, und Wabenbildern oder durch handwerklich wirkende Webkunst in Rohrgeflecht und Bastoptik dar. Farblich greifen die Unis die Thematik der Imprimés auf, wobei auch kühle, kreidig wirkende Blau-Grün-Töne zur Lebendigkeit der Kollektion beitragen.

Interstoff: Stand 4.1 C 95
Verkauf: Marc Bieler, Monzer Dada, Jean-Paul Oléjarnik, Peter Siegrist, Daniela Suter, Theo Rütschle, Wolfgang Klinder, Leonard Meier, Ernst Klasen, Manfred Lehner

METTLER + CO. AG, ST. GALLEN

Ausgangspunkt für einen «Clean Chic» sind Baumwoll-Klassiker, die sich auf unorthodoxe Weise zum Modemix anbieten. Wieder festere Piqués, matte Satins, sportliche Twills, feine Jacquards und duftige Voiles lenken die Blicke auf vereinfachte Dessins, die durch reines Weiss auf Primärfarben sommerliche Frische verkörpern. Auch sportliche Piqués mit Rippen-, Stepp- und Panamafonds, aus denen die Dessins plastisch herausgearbeitet worden sind, bestätigen den Trend zum «Clean Chic» und illustrieren gleichzeitig, dass dem Thema «Strukturen» als Druckfonds besondere Bedeutung zukommt. An Malereien von Matisse erinnern einfache Blumen, deren leuchtende Farbflächen durch schwarze Konturen eingerahmt erscheinen und zur modischen Bereicherung blütenweisser Damaste und Piqués beitragen. Dass der frischen Farbigkeit zum Sommer '92 gedämpftere Töne gegenübergestellt werden, machen Neutrals deutlich, bei denen sich sanftes Beige und Grau mit warmen Orange- oder kühlen Blauschattierungen verbinden. Wie von der Sonne gebleicht wirken auf diese Weise naturalistische Blumen auf stumpfen Popelines und Voiles.

Interstoff: Stand 4.1 D 50
Verkauf: Eugen Eger, Hans Wolfgang Hunkel, Rudolf Marfurt, Bruno Mauch, Kurt Mettler, Anne Marie Canini

WEISBROD-ZÜRRER AG,
HAUSEN AM ALBIS

Frische Farbigkeit verbindet sich mit sommerlicher Stimmung, rahmt bunte Vögel, flache Blumen und klare Streifen mit kräftigen schwarzen Konturen ein und vereint Leinen, Voile, Reps und Seersucker zu neuer Composé-Thematik. Flächiger wirken die Druckdessins, allen voran die Blumen, die entweder als Blickfang auf Seidencrêpes und -Jacquards dienen oder als Fondmusterung für Baumwoll-Piqués herangezogen werden. Neue Klassik stellt sich als Composés in frech kolorierten Zweihändern auf Reps, Leinen und Voile dar und bezieht auch englische Webkaros auf Leinenbasis (Spun Viscose) in kreidig weicherer Farbauffassung in das Modespiel mit ein. Natürlichkeit und Modernität treffen bei stumpfen Zellwoll-Leinen aufeinander, wenn diese sich durch neue Ausrüstungen nun weicher, teils wie gewaschen, anfühlen. Durch die Technologie von Bonding und Stretch tragen Stoffe zu neuen Optiken bei. Dazu gehören unter anderm Satins mit Jerseyabseite, Organzas mit blasigen, gesmokten Oberflächen oder Borken-Plissés mit Stretchkomfort. Auch im Hinblick auf die Bodyline sollen nun Jacquard-Satins mit floralen und geometrischen Dessins dehnbar sein.

Interstoff: Stand 4.1 E 95
Verkauf: Ronald Weisbrod, Willy Scheller, Paul Osterwalder, Fredy Hegnauer, Flavio Sassi

TACO AG, GLATTBRUGG

Lust auf frische Farbigkeit vereint sich mit grosszügigen Seidendessins, die mutig auf strukturierte Baumwolle gedruckt wurden. Wie ausgeschnitten erscheinen dabei flache Blumen, die sehr frei auf kräftige Ottoman-Fonds in klaren Primärfarben arrangiert sind und durch fingerbreite schwarze oder helle Konturen eingerahmt werden. Dazu gesellen sich Composés in frechen Folklorestreifen. Generell stellen sich Blumen vereinfacht und auf ein Minimum reduziert dar. Das wirkt kühn auf sportlichen Panamas, wo naiv gezeichnete Blüten durch starke Blautöne und einen Tupfer Rot im Zentrum einen jungen Touch bekommen. In Karibikfarben oder gebleichten Naturtönen stellen sich Patchwork- und Exotik-Drucke sowie Graffitis auf festen Repsen bis zu Baumwoll-Scherlis vor, wozu es die passenden einfarbigen Stoffe gibt. Kreativität bestätigen ebenso die Unis aus Baumwolle oder Viscose. Auch hier kommt es auf Strukturen an. Rustikal wirken sandig trockene bis matt-glänzende Leinen, die von Façonnés über Shantungs bis zu Vollzwirn-Crêpes reichen. Fantasie-Piqués in Jackengewichten erscheinen frisch durch kreidige Pastellfarben.

Interstoff: Stand 4.1 E 82

HAUSAMMANN + MOOS AG, WEISSLINGEN

Komplizierte Fondmusterung mit viel Struktur und harmonische Farbigkeit, die intensiv, aber nie laut ist, trägt viel zur Attraktion kombinierbarer Modestoffe aus Baumwolle und Mischungen bei. Dass man verstärkt auf Unis für den Outerwear-Bereich setzt, ist dabei kein Zufall. Denn hier kommt das Spiel mit Ausrüstungen und Strukturen ganz besonders zur Anwendung. So bilden Stretch-, Chintz-, Changeant- sowie unregelmässige und rustikale Optiken nicht nur den Ausgangspunkt für einfarbige Stoffe, sondern dienen auch Drucken und Buntgeweben als Hintergrund für Farb- und Dessinspiele. Dabei mischen sich europäische, afrikanische und amerikanische Elemente. An die warme Farbigkeit des amerikanischen Südens gemahnen weiche Gelb-, Ocker- und Brauntöne, die wie von der Sonne gebleicht wirken und sich gut mit Ethnic-Drucken auf Leinen-Façonnés oder buntgewebten Madraskaros vertragen. Diese stellen sich als Changeant-Batiste und Seersucker vor oder auch beschichtet. Kühle und warme Harmonien verbinden sich zu flachen Blumendrucken auf Piqués oder in aufgelösten Pièds-de-Poules auf matten Baumwollsatins.

Interstoff: Stand 4.1 H 75

WEBEREI WÄNGI AG, WÄNGI

Modernität und Frische wird durch strukturierte Baumwollstoffe in Jackengewichten (bis 350 g lmf) vorgestellt. Stoffe, die von webtechnischer Seite handwerkliches Können voraussetzen und durch verdickte Garne sowie komplizierte Bindungen zu veränderten Oberflächen beitragen. Sportlichen City-Chic verkörpern in diesem Bereich Reiskorn- und Rohrgeflecht-ähnliche Strukturen, die bis zu Chanel-artigen Auffassungen reichen. Moderne Schnittführung lassen auch rustikalere Piqués in gewaschenen Optiken zu, deren Wellen-, Waffel- und Steppeffekte plastisch wirken. Dass das Thema Struktur folgerichtig auch bei Elastics zum Zug kommt, stellen Kleider- und Jackengewichte aus Baumwolle/Lycra unter Beweis, die technisch so ausgereift sind, dass sie beim Zuschnitt nicht rollen. Sommerliche Baumwoll-Leichtgewichte sind durch luftige Ajourés, Holsaumeffekte in Crêpe Plumetis-Streifen sowie schimmernde Scherlis auf Voile vertreten. Farblich stellen sich Weiss, Ecru und neutrale Töne (Grau ist wichtig) neben ethnisch inspirierten Schattierungen zur Wahl, während frisches Gelb, Orange und Grün sich gut mit Feingeweben vertragen.

Interstoff: Stand 4.2 J 33

FILTEX AG, ST. GALLEN

Dass man traditionellen Themen unentwegt neue Fazetten abgewinnen kann, stellt dieser Spezialist für Baumwollfeingewebe auch zum Sommer 92 unter Beweis. Das schliesst auch die Vielfalt der Kombinationsmöglichkeiten von transparenten zu dichten, von strukturierten zu glatten und von gemusterten zu unifarbenen Optiken ein. So erhalten weisse Plissé-Voiles zartfarbige Streifen zur Belebung, oder Baumwoll-Façonnés gewinnen durch aufgelegte Satinstreifen in monochromer sowie Hell-Dunkel-Kolorierung modischen Spielraum, zumal wenn sie mit Oxfords oder luftigen Ajourés zum Modemix einladen. Clean-Look stellt sich in blütenweissen Piqués dar, die ebenso wie feinfädige Jacquards, Satins und halbtransparente Scherlis als Druckfonds herangezogen werden. Hier drückt sich die Freude an der Natur in einfachen Blatt- und Blumendessins aus, die wie locker eingestreut wirken und damit den Blick auf Strukturiertes und Durchbrochenes freigeben. Elegante Reinseiden-Jacquards mit persischen Dessinierungen schaffen durch weiche Neutraltöne das modische Gegengewicht zum sportlich-frischen Cotton-Look.

Interstoff: Stand 4.1 H 46

MÜLLER SEON, SEON

Lebhafte Farbigkeit, warme und kühle Pastelle sowie gedämpfte Pflanzen- und Naturtöne kennzeichnen feine Baumwollbuntgewebe, wobei auch viel Wert auf neuentwickelte Unis mit weichen Ausrüstungen gelegt wurde. So ordnet man der nordafrikanischen Stimmung schwerelose, semi-transparente Crêpons, Mousselines und Georgettes in lichten, sonnigen Pastellfarben zu und ergänzt diese durch feine bis gröbere Seersucker. Frischen Cotton-Look verdeutlichen buntgewebte Popelines in klaren Vichy- und Handtuchkaros, wobei Pink, Blau, Gelb, Grün und Orange durch Weiss kreidiger oder durch Ecru ursprünglicher wirken. Für die Herren gewinnt man dem gleichen Thema durch viele Überfärber mit Patina neue Fazetten ab, zum Beispiel in dunklen Grün- und Lilaabstufungen, die wie gebleicht erscheinen. Natur- und Pflanzenfarben tragen zur Verwandlung weicher Seersucker-Karos in gealterten Optiken bei und entsprechen auch mit Mini- und Fadenkaros dem neu interpretierten City-Look. Zum Sommer glaubt man an junge und fröhliche Stimmungen mit Multicolor-Repsstreifen und amerikanischen Madraskaros, die zum Beispiel in Gelb/Grün/Braun an den Mississippi und den Süden Amerikas erinnern.

Interstoff: Stand 4.1 E 52

EUGSTER + HUBER TEXTIL AG, GOSSAU

Feingewebe aus 100% mercerisierter Baumwolle für Blusen, Hemden und Stickereien bilden die Grundlage für präzis ausgearbeitete Motive in verfeinerten Dessinierungen. Frische vermittelt die Weiss-Serie, die mit sportlich bis verspielt aufgefassten Jacquards sommerliche Stimmung veranschaulicht. Dass dabei kleinen geometrischen Mustern die gleiche Bedeutung zukommt wie verspielt-romantischen, die selbst Spielkarten, Früchte und Tiere in Webbilder bannt, verrät Fantasie. Cotton-Chic im City-Stil wird über klassische Piqués realisiert, wobei Blusen- und Jackengewichte auch als Stickereifonds herangezogen worden sind. Dabei wird Weiss durch pastellfarbige Stickmotive modisch variiert. Zu feminin-verspielten Minidessins, die von Sternen über Tupfen und Schleifen reichen, kommen mit Blick auf die wiederentdeckte Natur noch Tiere hinzu. Sorgsam ausgearbeitete Broderie Anglaise mit flachen Blumen und geometrischen Dessins trägt nostalgische Züge. Als Abrundung der Kollektion gelten Batiste, Popelines und halbtransparente Voiles sowie Plissé-Einsätze und Stickereifronten für Hemden und Blusen.

Interstoff: Stand 4.1 F 45

STOTZ + CO. AG, ZÜRICH

Architektur und Moderne dienen als Inspirationsquelle für Druckdessins auf Feinpopeline und stellen damit unter Beweis, dass der Spielraum für Stoffthemen nicht mehr rein spartengebunden ist. Das beweisen auch Blusen- und Hemdenstoffe aus mercerisierter Baumwolle, die durch buntgewebte Modestreifen mit dezenten Lurexfäden austauschbar geworden sind und sich ebenso für Kleider und Leisurewear einsetzen lassen. Solchem Verlangen entsprechen nicht minder frische Baumwoll-Composés mit minimalistischen und figürlichen Druckmotiven auf Weissfond und feinen Webstreifen. Kühle Frische suggeriert die Weiss-Serie, die von Baumwollpiqués zu aufwendig und grosszügig dessinierten Jacquards reicht, die zum Sommer '92 auch in Modefarben angeboten werden und sowohl Naturtöne als auch frische Sommernuancen bis zu Zitrusfrüchten einschliessen. Diese Farbauffassung wird von Unis über Façonnés bis zu Imprimés durchgespielt und lässt zeitgemässen Modemix zu, dem sich selbst ultrafeine Microfaserstoffe in pre-washed Optik hinzugesellen. Die Basis der Kollektion bilden auch weiterhin feine Baumwollqualitäten mit bügelfrei Ausrüstung (Etastar) für Hemden und Blusen.

Interstoff: Stand 6.1 C 72

HAUSAMMANN + MOOS AG, WEISSLINGEN

Ein Spiel mit haarfeinen Farbdurchzügen und raffinierten Bindungseffekten illustriert bei feinen Hemdenpopelines den Hang zur Diskretion. Dünne Streifen und Microchecks tragen viel zur flächigen Wirkung eleganter Baumwoll-Feingewebe bei, die durch eine Palette pastelliger Farben der Vorliebe zur Unauffälligkeit entsprechen und als Gegengewicht zur gemusterten Herrenoberbekleidung verstanden werden. Auf Diskretion sind auch Batiste mit winzigen Dessins angelegt, deren feine Streifen und Millimeterkaros nur ganz aus der Nähe wahrgenommen werden können. Gelegentlich wird solche Faux-Uni-Wirkung durch kräftigere Effektstreifen aus der gleichen Farbfamilie aufgemuntert, um den Hell/Dunkel-Harmonien des Sommers '92 zu entsprechen. Unentwegt neue Fazetten gewinnt dieser Hemdenstoff-Spezialist auch den Streifendessinierungen ab. Ajourés, Dobbies und Schafteffekte sind geeignete Hilfsmittel, um Klassiker neu aufzubereiten. Dem Hang zur Sportlichkeit entsprechen nun Feinbatiste mit Kleinkaros im Golfer- und Country-Stil, die in dunkleren Oliv-Blau-, Grau-Ocker- oder Altrosa-Grüntönen in 150 cm Breite vorliegen.

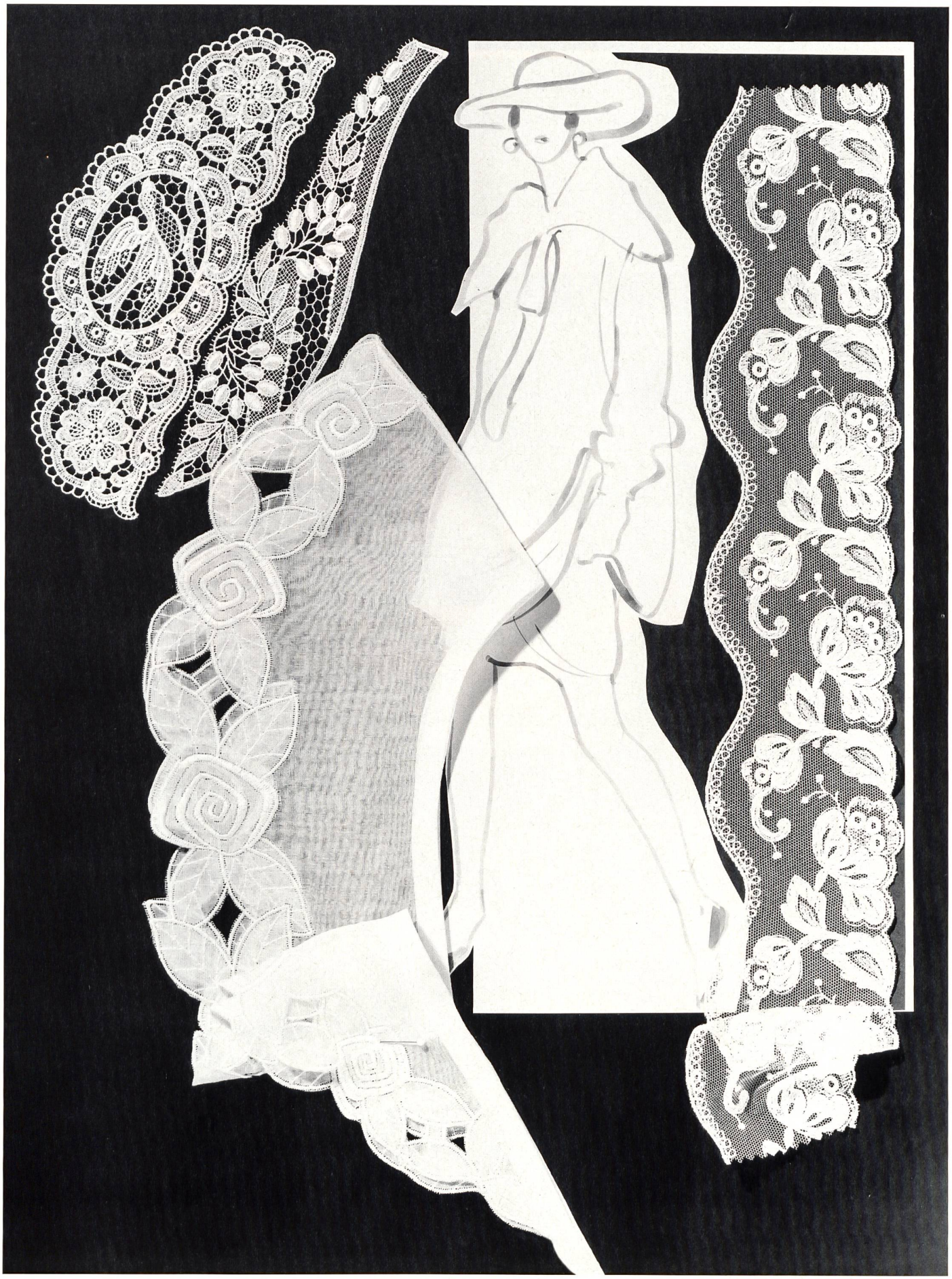
Interstoff: Stand 4.1 H 75

ALBRECHT + MORGEN AG, HERISAU

Kühles Gletscherblau verwandelt sich zum Sommer '92 folgerichtig in alle Spielarten von italienischem Azurblau, das von weichen, eher milchigen Nuancen in kräftigere Schattierungen überwechselt. Solches Blau dient dann auch als Ausgangsfarbe für Herrenhemdenstoffe in Luxusqualitäten aus superfeinen Baumwollgarnen. Dabei gewinnen luftige Baumwolle/Leinengewebe, leichte Batiste und feinfädige Popelines durch Klassikerstreifen in Olympiafarben das modisch erneuerte Aussehen. Club- und Römerstreifen, zum Beispiel in Rot und Grün auf Blaufond, können beim Cityhemd als Stil-Mix zum Blue-Denim-Look verstanden werden. Kühle Frische atmen vollfarbige Baumwollpopelines in Azurblau mit weissen Streifen, wobei alle Spielarten von Millerayés bis zum Nadelstreifen durchgezogen worden sind. Luxusansprüche befriedigen zum Sommer pastellfarbige Edelbatiste in Pic-à-Pic mit haarfeinen Kontraststreifen sowie winzige Vichykaros auf der gleichen Grundqualität. Bei dieser ist auch an den Einsatz von Kindermode gedacht, da sich solch diskrete Dessinierungen durchaus mit kreidigen Aqua-, Rosé-, Minth- und Maisgelbtönen vertragen.

Interstoff: Stand 4.1 F 75
Verkauf: Roland Sidler, Roman Stübi, Antonio Latino

FILTEX AG, ST. GALLEN

GESTICKTE NOSTALGIE
Die kontinuierliche Suche nach neuen Grundqualitäten, die Vielfalt der Stickerei-Techniken, der Einsatz neuer Garne und die Verbindung von unterschiedlichen Materialien und Sticktechniken ermöglicht Nouveautés, die als Kragen, Einsätze, Applikationen zur femininen Anmut modischer Bekleidung beitragen. Nicht zuletzt schmückt die Haute Couture Jacken und Kleider mit kostbaren Stickereien. Folglich liegt das St. Galler Unternehmen auch weiterhin im Trend der Mode mit wieder grösser gewordenen Rund- und Reverskragen, die durch Zweifarbigkeit, zum Beispiel in schwarzer Schnürlistickerei auf weissem Batist, oder in Altgold auf Ecru nostalgischen Charme aufleben lassen. Nostalgie wird auch mit Doppelkragen aus besticktem Piqué oder mit Lochstickereien zum Leben erweckt, während Tellerkragen aus Organdy noch zusätzliche Guipureapplikationen aufzeigen. Stikkerei-Luxus darf sich in Ätzallovers von filigranzarten bis zu groberen Macramé-Bildern sehen lassen, während unter Nouveautés auch reich bestickte Einsätze zu verstehen sind, bei denen sich die Grenzen zwischen Oberbekleidung und Lingerie verwischt haben.

Interstoff: Stand 4.1 H 46
Verkauf: Bruno Tamburlini